

21. Das Volk aber sprach zu Josua: Nicht also, sondern wir wollen dem HErrn dienen.

22. Da sprach Josua zum Volk: Ihr seyd Zeugen über euch, daß Ihr den HErrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.

23. So thut nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget Feuer Herz zu dem HErrn, dem Gott Israels. \*1 Mos. 35, 2. † Spr. 23, 26.

24. Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HErrn, unserm Gott dienen, und seiner Stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben Tages einen Bund mit dem Volk, und legte ihnen Gesetze und Rechte vor zu Sichem. \*2 Kön. 23, 3.

26. Und Josua schrieb dis alles ins Gesetzbuch Gottes; und nahm einen großen Stein und richtete ihn auf daselbst unter einer Eiche, die bey dem Heilighum des HErrn war. \*1 Mos. 35, 4.

27. Und sprach zum ganzen Volk: Siehe, dieser Stein soll Zeuge seyn zwischen uns, denn er hat gehöret alle Rede des HErrn, die er mit uns geredet hat; und soll ein Zeuge über euch

seyn, daß ihr euren Gott nicht verleugnet. \*c. 22, 27. 1 Mos. 31, 48.

28. Also ließ Josua das Volk, einen jeglichen in sein Erbtheil. \*Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß Josua, der Sohn Nun, der Knecht des HErrn, starb, da er hundert und zehn Jahre alt war. \*1 Mos. 50, 26.

30. Und man begrub ihn in der Grenze seines Erbtheils, zu Thimnath Serah, die auf dem Gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am Berge Gaas. \*c. 19, 50.

31. Und Israel dienete dem HErrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten, welche lange Zeit lebten nach Josua, die alle Werke des HErrn wußten, die er an Israel gethan hatte. \*Richt. 2, 7.

32. Die Gebeine Josephs, welche die Kinder Israel hatten aus Egypten gebracht, begruben sie zu Sichem, in dem Stück Feld, das Jakob kaufte von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen, und ward der Kinder Josephs Erbtheil. \*1 Mos. 50, 25. u. † 1 Mos. 33, 19.

33. Eleasar, der Sohn Arons, starb auch, und sie begruben ihn zu Gibeas seines Sohnes Pinehas, die ihm gegeben war auf dem Gebirge Ephraim.

## Das Buch der Richter.

### Das I Capitel.

Der Stamm Juda führet an Josua statt den Krieg.

1. Nach dem Tode Josua fragten die Kinder Israel den HErrn, und sprachen: Wer soll unter uns den Krieg führen wider die Cananiter? \*c. 20, 18.

2. Der HErr sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Ziehe mit mir hinauf in meinem Loos, und laß uns wider die Cananiter streiten; so will Ich wieder mit dir ziehen in deinem Loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog; gab ihm der HErr die Cananiter und Pheresiter in ihre Hände, und schlugen zu Besek zehn tausend Mann.

5. Und fanden den AdoniBesek zu Besek, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pheresiter.

6. Aber AdoniBesek flohe, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen.

7. Da sprach AdoniBesek: Siebenzig Könige mit verhaunenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf unter meinem Tisch. \*Wie ich nun gethan habe, so hat mir Gott wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er. \*c. 9, 56. 2 Mos. 21, 24.

8. Aber die Kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewannen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und zündeten die Stadt an.

9. Darnach zogen die Kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen wohnten. \*Jos. 11, 21.

10. Und

10. Und

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohnten (Hebron aber hieß vorzeiten KiriathArba), und \*schlugen den Sefai und Ahiman und Thalmal.  
\*Jof. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die Einwohner zu \*Debir. Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher.  
\*Jof. 12, 13.

12. Und Caleb sprach: Wer KiriathSepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.

13. Da \*gewann sie Athnuel, der Sohn Kenas, des Calebs jüngsten Bruders. Und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.  
\*Jof. 15, 17. 20.

14. Und \* es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern sollte einen Acker von ihrem Vater; und fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?  
\*Jof. 15, 18. 19.

15. Sie sprach: Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gib mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.

16. Und die Kinder des \*Keniters, Mose Schwagers, zogen herauf aus der Palmstadt, mit den Kindern Juda in die Wüste Juda, die da liegt gegen Mittag der Stadt Arad; und gingen hin, und wohnten unter dem Volk.  
\*c. 4, 11. 4Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem Bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbanneten sie, und nannten die Stadt \*Harma.  
\*4Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Giza mit ihrer Zuehör, und Askon mit ihrer Zuehör, und Ekron mit ihrer Zuehör.

19. Und der HErr war mit Juda, daß er das Gebirge einnahm; denn er konnte die Einwohner im Grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne Wagen hatten.

20. Und sie \* gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drey Söhne Enaks.  
\*Jof. 14, 13. c. 15, 13.

21. Aber die Kinder Benjamin \*vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten; sondern die Jebusiter wohnten bey den Kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen Tag.  
\*Jof. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselben gleichen zogen auch die Kinder Josephs hinauf gen BethEl, und der HErr war mit ihnen.

23. Und das Haus Josephs verkündschaffete BethEl, \* die vorhin Lus hieß.  
\*1Mos. 28, 19.

24. Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen; so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt kämen, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts; aber \*den Mann und alles sein Geschlecht ließen sie gehen.  
\*Jof. 6, 25.

26. Da zog derselbe Mann in das Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und hieß sie Lus: die heißet noch heutiges Tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht \*BethSean mit ihren Töchtern, noch Thaenach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Jebleam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in demselben Lande.  
\*Jof. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward; \*machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht.  
\*Jof. 17, 13.

29. Dergleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu \*Gaser wohnten; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen zu Gaser.  
\*Jof. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und \*Nahalol; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen, und waren zinsbar.  
\*Jof. 19, 15.

31. Asser vertrieb die Einwohner zu Afo nicht, noch die Einwohner zu Sidon, zu Ahelab, zu \*Achsib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob.  
\*Mich. 1, 14.

32. Sondern die Asseriter wohnten unter den Cananitern, die im Lande wohnten; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die Einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath, sondern wohnete unter den Cananitern, die im Lande wohnten. Aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die Kinder Dan aufs Gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem Gebirge Heres, zu \*Hajalon

Ion, und zu Saalbin. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. \*Jof. 19, 42.

36. Und die Grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem Fels, und von der Höhe.

**Das 2 Capitel.**

Der Kinder Israel Trägheit, Afsau, Strafe und Erledigung.

**I.** Es kam aber der Engel des HErrn herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch \* aus Egypten herauf geführt, und in das Land gebracht, das ich euren Vätern geschworen habe; und sprach, ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich; \* 2 Mos. 12, 51.

2. Daß \* Ihr nicht solltet einen Bund machen mit den Einwohnern dieses Landes, und † ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Warum habt ihr das gethan?

\* 2 Mos. 23, 32. † 4 Mos. 33, 52. 5 Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Strick werden, und ihre Götter zum Netz.

4. Und da der Engel des HErrn solche Worte geredet hatte zu allen Kindern Israel; hob das Volk seine Stimme auf, und weineten,

5. Und hiefen die Städte Bochim, und opferten daselbst dem HErrn.

6. Denn als \* Josua das Volk von sich gelassen hatte, und die Kinder Israel hingezogen waren, ein jeglicher in sein Erbtheil, das Land einzunehmen; \* Jof. 24, 28.

7. \* Dienete das Volk dem HErrn, so lange Josua lebte und die Aelteften, die lange nach Josua lebten, und alle die großen Werke des HErrn gesehen hatten, die er Israel gethan hatte. \* Jof. 24, 31.

8. Da nun Josua, der Sohn Nun, gestorben war, der Knecht des HErrn, als er hundert und zehn Jahre alt war;

9. \* Begruben sie ihn in den Grenzen seines Erbtheils zu Thinnathberes, auf dem Gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am Berge Gaas. \* Jof. 24, 29. 30.

10. Da auch alle, die zu der Zeit gelebet hatten, zu ihren Vätern versamlet worden; kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den HErrn nicht kannte, noch die Werke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thaten die Kinder Israel übel vor dem HErrn, und dienten Baalim,

12. Und verließen den HErrn, ihrer Väter Gott, der sie aus Egyptenland geführt hatte, und folgten andern Göttern nach, auch den Göttern der Völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an, und erzürneten den HErrn.

13. Denn sie \* verließen je und je den HErrn, † und dienten Baal und Afsaroth. \* c. 10, 6. 13. † v. 11. c. 3, 7.

14. So ergrimmete dann der Zorn des HErrn über Israel, und gab sie in die Hand derer, die sie raubeten, daß sie sie beraubeten, und verkauften sie in die Hände ihrer Feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen.

15. Sondern wo sie hinaus wollten, \* so war des HErrn Hand wider sie zum Unglück, wie denn der HErr ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrängt. \* 3 Mos. 26, 17. 5 Mos. 28, 29.

16. Wenn denn der HErr \* Richter auferweckte, die ihnen halfen aus der Räuber Hand: \* v. 18. c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorchten sie den Richtern auch nicht; sondern hureten andern Göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem Wege, da ihre Väter auf gegangen waren, des HErrn Geboten zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HErr ihnen \* Richter erweckte; so war der HErr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Denn es † jammerte den HErrn ihre Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten. \* Nehem. 9, 27. † Richt. 10, 16.

19. Wenn aber der Richter starb: so wandten sie sich und verderbeten es mehr, denn ihre Väter, daß sie andern Göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten; sie fielen nicht von ihrem Vornehmen noch von ihrem halsstarrigen Wesen.

20. Darum ergrimmete dann des HErrn Zorn über Israel, daß er sprach: Weil dis Volk meinen Bund übergangen hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorchen meiner Stimme nicht;

21. So will Ich auch hinfort die Heiden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb;

22. Daß ich \* Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des HErrn bleiben, daß

daß sie darinnen wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht. \*c. 3, 1. 4.

<sup>5 Mos. 8, 2.</sup>

23. Also ließ der HErr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua Hand übergeben.

### Das 3 Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre Thaten.

1. **D**ies sind die Heiden, \*die der HErr ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die Kriege Canaans, \*5 Mos. 7, 22.

2. Und daß die Geschlechter der Kinder Israel wußten und lerneten streiten, die vorher nichts darum wußten.

3. Nämlich die \* fünf Fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Sidonier, und Heviter, die am Berge Libanon wohnten, † von dem Berge Baalhermon an, bis man kommt gen Hemath.

<sup>\*c. 16, 5. †5 Mos. 3, 8. Jos. 11, 3.</sup>

4. Dieselben blieben, \*Israel an denselben zu versuchen, daß es fund würde, ob sie den Geboten des HErrn gehorchten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mose. \*5 Mos. 8, 2. Richt. 2, 22.

5. Da nun die Kinder Israel also wohnten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern:

6. Nahmen sie \* jener Töchter zu Weibern, und gaben ihre Töchter jener Söhnen, und dienten jener Göttern; \*2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3.

7. Und thaten übel vor dem HErrn, und vergaßen des HErrn, ihres Gottes, und \*dienten Baalim und den Hainen.

<sup>\*c. 8, 33. c. 10, 6.</sup>

8. Da \* ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel, und † verkaufte sie unter die Hand EusanRisathaims, des Königs zu Mesopotamien; und dienten also die Kinder Israel dem EusanRisathaim acht Jahre. \*c. 2, 14. 20.

<sup>c. 6, 39. †c. 4, 2.</sup>

9. Da \* schriec die Kinder Israel zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete, † Athniel, den Sohn Kenas, Calebs jüngsten Bruders. \*c. 6, 6. † Jos. 15, 17.

10. Und \* der Geist des HErrn war in ihm, und ward Richter in Israel, und zog aus zum Streit. Und der HErr gab den König zu Syrien, EusanRisa-

thaim, in seine Hand, daß seine Hand über ihn zu stark ward. \*c. 6, 34.

11. Da ward das Land stille vierzig Jahre. Und Athniel, der Sohn Kenas, starb.

12. Aber die Kinder Israel thaten fürder übels vor dem HErrn. Da stärkte der HErr Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie übels thaten vor dem HErrn.

13. Und sammlete zu ihm die Kinder Ammon, und die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die \* Palmenstadt. \*c. 1, 16.

14. Und die Kinder Israel dienten Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn Jahre.

15. Da schriec sie zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, Ehud, den Sohn Gera, des Sohnes Jermini, der war \* links. Und da die Kinder Israel durch denselben Geschenk sandten Eglon, der Moabiter Könige: \*c. 20, 16.

16. Machte sich Ehud ein zweiseitiges Schwerdt eine Elle lang, und gürte es unter sein Kleid, auf seine rechte Hüfte;

17. Und brachte das Geschenk dem Eglon, der Moabiter Könige. Eglon aber war ein sehr fetter Mann.

18. Und da er das Geschenk hatte überwantwortet, ließ er das Volk, die das Geschenk getragen hatten;

19. Und kehrete um von den Böden zu Glgal, und ließ ansagen: Ich habe, o König, dir was heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen, und gingen aus von ihm alle, die um ihn standen.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in der Sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes Wort an dich. Da stand \*er auf vom Stuhl. \*4 Mos. 23, 18.

21. Ehud aber rechte seine linke Hand aus, und nahm das Schwerdt von seiner rechten Hüfte, und stieß es ihm in seinen Bauch,

22. Daß auch das Heft der Schneide nach hinein fuhr, und das Fett das Heft verschloß (denn er zog das Schwerdt nicht aus seinem Bauch) daß der Mist von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den Saal hinaus, und that die Thür hinter sich zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen sei-

ne Knechte hinein, und sahen, daß die Thür der Sommerlaube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu Stuhl gegangen in der Kammer an der Sommerlaube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämten, (denn niemand that die Thür der Laube auf,) nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf; siehe, da lag ihr Herr auf der Erde todt.

26. Ehud aber war entronnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den Götzen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die Posaunen auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israhel zogen mit ihm vom Gebirge, und er vor ihnen her,

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der Herr hat euch die Moabiter, eure Feinde, in eure Hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewannen die Furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und ließen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der Zeit, bey zehn tausend Mann, allzumal die besten, und streitbaren Männer, daß nicht einer entrann. \*c. 4, 16.

30. Also wurden die Moabiter zu der Zeit unter die Hand der Kinder Israhel gedämpft. Und das Land war stille achtzig Jahre.

31. Darnach war \* Samgar, der Sohn Anath; der schlug sechs hundert Philister mit einem Ochsenstecken, und erlösete auch Israhel. \*c. 5, 6.

#### Das 4 Capitel.

Debora Baraks und Jaels Heldenmuth.

1. **A**ber die Kinder Israhel thaten fürder übel vor dem Herrn, da Ehud gestorben war. \*c. 3, 12. c. 6, 1.

2. Und der Herr verkaufte sie in die Hand Jabins, der Cananiter Königs, der zu Hazor saß; und sein Feldhauptmann war Siffera, und er wohnete zu Haroseth der Heiden. \*c. 10, 7. 1 Sam. 12, 9.

3. Und die Kinder Israhel schrieen zum Herrn; denn er hatte neun hundert eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israhel mit Gewalt zwanzig Jahre. \*c. 3, 9, 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben Zeit war Richter in Israhel die Prophetin Debora, ein Ehe-weib des Lapidoth.

5. Und sie wohnete unter den Palmen Debora, zwischen Rama und Bethel, auf

dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israhel kamen zu ihr hinauf vor Gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen \*Barak, den Sohn Abinoams, von \*Kedes Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der Herr, der Gott Israhels, geboten: Gehe hin, und ziehe auf den Berg Thabor, und nimm zehn tausend Mann mit dir, von den Kindern Naphthali und Sebulon? \*c. 5, 1. † Jos. 19, 37.

7. Denn ich will Siffera, den Feldhauptmann Jabins, zu dir ziehen an das Wasser Rison, mit seinen Wagen, und mit seiner Menge, und will ihn in deine Hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehest, so will ich ziehen; ziehest du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen, aber der Preis wird nicht dein seyn auf dieser Reise, die du thust; sondern der Herr wird Siffera in eines Weibes Hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu Fuß mit zehn tausend Mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den \*Kenitern, von den Kindern † Hobabs, Mose Schwager, gezogen, und hatte seine Hütte aufgeschlagen bey den Eichen Zaarnaim neben Kedes. \*c. 1, 16. † 4 Mos. 10, 29.

12. Da ward Siffera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief alle seine Wagen zusammen, neun hundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth der Heiden, an das Wasser Rison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der Tag, da dir der Herr Siffera hat in deine Hand gegeben; denn der Herr wird vor dir her ausziehen. Also zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehn tausend Mann ihm nach.

15. Aber der \* Herr erschreckte den Siffera, samt allen seinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerdts Baraks, daß Siffera von seinem Wagen sprang, und flohe zu Fuß. \*Ps. 83, 10.

16. Barak aber jagte nach den Wagen und

und dem Heer, bis gen Haroseth der Heiden. Und alles Heer Siffera fiel vor der Schärfe des Schwerdts, daß nicht Einer überblieb. \*c. 3, 29. Jos. 8, 22.

17. Siffera aber flohe zu Fuß in die Hütte Jael, des Weibes Hebers, des Keniters. Denn der König Jabin zu Hazor, und das Haus Hebers, des Keniters, standen mit einander im Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Siffera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig Wasser zu trinken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen Milchtopf, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu. \*c. 5, 25.

20. Und er sprach zu ihr: Tritt in der Hütte Thür, und wenn jemand kommt und fragt, ob jemand hier sey; so sprich: Niemand.

21. Da nahm Jael, das Weib Hebers, einen Nagel von der Hütte, und einen Hammer in ihre Hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er zur Erde sank. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb. \*2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Siffera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den Mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam; lag Siffera todt, und der Nagel stak in seinem Schlaf.

23. Also dämpfte Gott zu der Zeit Jabin, der Cananiter König, vor den Kindern Israel.

24. Und die Hand der Kinder Israel fuhr fort, und ward stark wider Jabin, der Cananiter König, bis sie ihn aussrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und Barak, der Sohn Abinoams, zu der Zeit, und sprachen: \*c. 4, 6. Judith 16, 1.

Das 5 Capitel.

Debora und Baraks Triumphslied.

2. Lobet den Herrn, daß Israel wieder frey ist geworden, und das Volk willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten! Ich will, dem Herrn

will Ich singen, dem Herrn, dem Gott Israels, will ich spielen.

4. Herr, da du von Seir auszogest, und einher gingest vom Felde Edom; da erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser. \*Ps. 68, 9. Ps. 97, 4.

5. Die Berge ergossen sich vor dem Herrn, der Sinai vor dem Herrn, dem Gott Israels.

6. Zu den Zeiten Samgars, des Sohnes Anaths, zu den Zeiten Jael, waren vergangen die Wege; und die da auf Pfaden gehen sollten, die wandelten durch krumme Wege. \*c. 3, 31.

7. Es gebrach, an Bauren gebrach es in Israel, bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine Mutter in Israel.

8. Ein Neues hat Gott erwählet, er hat die Thore besritten. Es war kein Schild noch Spieß unter vierzig tausend in Israel zu sehen. \*1 Sam. 13, 19, 22.

9. Mein Herz ist wohl an den Regenten Israels, die freywillig sind unter dem Volk. Lobet den Herrn,

10. Die ihr auf schönen Eselinnen reitet, die ihr am Gericht sitzet, und singet, die ihr auf dem Wege gehet. \*c. 10, 4. c. 12, 14.

11. Da die Schützen schrieen zwischen den Schöpfnern, da sage man von der Gerechtigkeit des Herrn, von der Gerechtigkeit seiner Bauren in Israel; da zog des Herrn Volk herab zu den Thoren.

12. Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und singe ein Liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine Fänger, du Sohn Abinoams. \*Ps. 68, 19.

13. Da herrschten die verlassenenen über die mächtigen Leute; der Herr hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen.

14. Aus Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem Volk. Von Machir sind Regenten gekommen, und von Sebulon sind Regierer geworden durch die Schreibfeder \*c. 4, 4, 5. 1 Chron. 2, 55.

15. Und Fürsten zu Isaschar waren mit Debora. Und Isaschar war wie Barak im Grunde, gesandt mit seinem Fußvolk. Ruben hielt hoch von sich, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den Hürden, zu hören das Blöken der Herde, und

und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit des Jordans. Und warum wohnet Dan unter den Schiffen? Asser saß an der \*Anfurt des Meers, und blieb in seinen zerrissenen Flecken. \*Jos. 19, 24. 29.

18. Sebulons Volk aber \* wagte seine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes. \*c. 9, 17.

19. Die Könige kamen und stritten, da stritten die Könige der Cananiter zu Thaanach, am Wasser M. jiddo; aber sie brachten keinen Gewinn davon.

20. Vom \*Himmel ward wider sie gestritten, die Sterne in ihren Läufen stritten wider Sissera. \*2 Mos. 14, 25. Jos. 10, 14. 42.

21. Der Bach Kison wälzte sie, der Bach Kedumim, der Bach Kison. Tritt, meine Seele, auf die Starcken.

22. Da rasselten der Pferde Füße vor dem Zagen ihrer mächtigen Reuter.

23. Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des HErrn; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem HErrn zu Hülfe, zu Hülfe dem HErrn zu den Helden.

24. Gesegnet \* sey unter den Weibern Jael, das Weib Hebers, des Keniters; gesegnet sey sie in der Hütte unter den Weibern. \*Luc. 1, 42.

25. Milch \* gab sie, da er Wasser forderte, und Butter brachte sie dar in einer herrlichen Schaale. \*c. 4, 19.

26. Sie \*griff mit ihrer Hand den Nagel, und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer, und schlug Sissera durch sein Haupt, und zerquetschte, und durchbohrte seinen Schlaf. \*c. 4, 21.

27. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich, er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die Mutter Sissera sahe zum Fenster aus, und heulete durchs Gitter: Warum verziehet sein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinten?

29. Die weisesten unter seinen Frauen antworteten, da sie ihre Klageworte immer wiederholte:

30. Sollen sie denn nicht finden und austheilen den Raub, einem jeglichen

Manne eine Meze oder zwö zur Ausbeute und Sissera bunte gestückte Kleider zur Ausbeute, gestückte bunte Kleider um den Hals zur Ausbeute?

31. Also müssen umkommen, HErr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Und das Land war stille \* vierzig Jahre. \*c. 3, 11.

### Das 6 Capitel.

Gideon zum Richter berufen.

1. Und da die Kinder Israhel \*Uebels thaten vor dem HErrn, gab sie der HErr unter die Hand der Midianiter sieben Jahre. \*c. 3, 12.

2. Und da der Midianiter Hand zu stark ward über Israhel; machten die Kinder Israhel für sich Klüfte in den Bergen, und Höhlen, und Befungen.

3. Und \* wenn Israhel etwas säete, so kamen die Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande, herauf über sie, \*5 Mos. 28, 33. Es. 62, 8.

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbeten das Gewächs auf dem Lande, bis hinan gen Gaza; und ließen nichts übriges von Nahrung in Israhel, weder Schaf, noch Ochsen, noch Esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und Hütten, wie \* eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Samele zu zählen waren; und fielen in das Land, daß sie es verderbeten. \*c. 7, 12.

6. Also ward Israhel sehr gering vor den Midianitern. \*Da schriehen die Kinder Israhel zu dem HErrn. \*c. 3, 9. 15.

c. 4, 3.

7. Als sie aber zu dem HErrn schriehen, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HErr einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der Gott Israhels: Ich habe euch aus Egypten geführt, und aus dem Diensthause gebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter Hand, und von aller Hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her ausgestoßen, und ihr Land euch gegeben;

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HErr, euer Gott; \*fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Lande ihr wohnet. Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. \*2 Kön. 17, 37. 38.

11. Und

11. Und ein Engel des HErrn kam, und setzte sich unter eine Eiche zu Ophra, die war Joas, des Vaters der Esriter, und sein Sohn Gideon drasch Weizen an der Kelter, daß er fülhe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der Engel des HErrn, und sprach zu ihm: \*Der HErr mit dir, du streitbarer Held! \*Ruth 2,4.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HErr mit uns; warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzählten, und sprachen: Der HErr hat uns aus Egypten geführt? Nun aber hat uns der HErr verlassen, und unter der Midianiter Hände gegeben.

14. Der HErr aber wandte sich zu ihm, und sprach: \*Gehe hin in dieser deiner Kraft, du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich gesandt. \*1Sam.12,11. Ebr.11,32.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der kleinste in meines Vaters Hause. \*1Kön.20,14.

16. Der HErr aber sprach zu ihm: \*Ich will mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen sollst, wie einen einzelnen Mann. \*2Mos.3,12. †4Mos.14,15.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, so mache mir ein Zeichen, daß Du es seyest, der mit mir redet;

18. Weiche nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest. \*c.13,15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein Ziegendecklein, und [nahm] ein Opha ungesäuertes Mehl, und legte Fleisch in einen Korb, und that die Brühe in einen Topf; und brachte es zu ihm heraus unter die Eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und das ungesäuerte, und laß es auf dem Fels, der hier ist, und gieße die Brühe aus. Und er that also.

21. Da rechte der Engel des HErrn den Stecken aus, den er in der Hand hatte, und rührete mit der Spitze das Fleisch und das ungesäuerte Mehl an. Und \*das

Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleisch und das ungesäuerte Mehl. Und der Engel des HErrn verschwand aus seinen Augen. \*3Mos.9,24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel des HErrn war, sprach er: O HErr HErr, habe ich also einen Engel des HErrn von Angesicht gesehen?

23. Aber der HErr sprach zu ihm: \*Friede sey mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben. \*Dan.10,19.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HErrn einen Altar; und hieß ihn, der HErr des Friedens. Der stehet noch bis auf den heutigen Tag zu Ophra, des Vaters der Esriter.

25. Und in derselbigen Nacht sprach der HErr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Ochsen, die deines Vaters sind, und einen andern Farren, der siebenjährig ist; und \*zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue ab den Hain, der dabey stehet; \*2Kön.11,18. c.23,12,15.

26. Und baue dem HErrn, deinem Gott, oben auf der Höhe dieses Felsen einen Altar, und rüste ihn zu; und nimm den andern Farren, und opfre ein Brandopfer mit dem Holz des Hains, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehn Männer aus seinen Knechten, und that, wie ihm der HErr gesagt hatte. Aber er fürchtete sich solches zu thun des Tages, vor seines Vaters Hause, und den Leuten in der Stadt; und that es bey der Nacht.

28. Da nun die Leute in der Stadt des Morgens frühe aufstanden, siehe, da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hain dabey abgehauen; und der andere Farre ein Brandopfer auf dem Altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: \*Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der Sohn Joas, hat das gethan. \*c.15,6.

30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus; er muß sterben, daß er den Altar Baals zerbrochen, und den Hain dabey abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm standen: Wollt Ihr um Baal hadern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer

um ihn hadert, der soll dieses Morgens sterben. \*Ist er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.

\* 1 Kön. 18, 21.

32. Von dem Tage an hieß man ihn JerubBaal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande sich zu Hause versammelt hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im Grunde Jesreel;

34. Zog \* der Geist des Herrn Gideon an; und er ließ die Posaunen blasen, und rief AbiEser, daß sie ihm nachfolgeten, \* c. II, 29. 1 Chron. 13, 18.

35. Und sandte Botschaft in ganz Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch Botschaft zu Asser, und Sebulon, und Naphthali; die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu Gott: Willst du Israel durch meine Hand erlösen, wie du geredet hast;

37. So will ich ein Fell mit der Wolle auf die Tenne legen. Wird der Thau auf dem Fell allein seyn, und auf der ganzen Erde trocken; so will ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine Hand, wie du geredet hast.

38. Und es geschah also. Und da er des andern Morgens früh aufstand, drückte er den Thau aus von dem Fell, und füllte eine Schaale voll des Wassers.

39. Und Gideon sprach zu Gott: Dein \* Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich will es nur noch einmal versuchen mit dem Fell. Es sey allein auf dem Fell trocken, und Thau auf der ganzen Erde. \* 1 Mos. 18, 30.

40. Und Gott that also dieselbe Nacht, daß trocken war allein auf dem Fell, und Thau auf der ganzen Erde.

#### Das 7 Capitel

Gideon erhält den Sieg wider die Midianiter.

1. Da machte sich \* JerubBaal, das ist Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten sich an den Brunnen Harod, daß er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht, hinter den Hügeln der Barte im Grunde.

\* c. 6, 32.

2. Der Herr aber sprach zu Gideon: Des Volks ist zu viel, das mit dir ist, daß

ich sollte Midian in ihre Hände geben; Israel möchte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine Hand hat mich erlöst.

3. So laß nun ausschreyen vor den Ohren des Volks, und sagen: \* Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom Gebirge Gilead. Da kehrte des Volks um zwey und zwanzig tausend, daß nur zehn tausend überblieben. \* 5 Mos. 20, 8. 1 Mac. 3, 56.

4. Und der Herr sprach zu Gideon: Des Volks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans Wasser, daselbst will ich sie dir prüfen: und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen; von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führte das Volk hinab ans Wasser. Und der Herr sprach zu Gideon: Welcher mit seiner Zunge des Wassers lecket, wie ein Hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine Knie fällt zu trinken.

6. Da war die Zahl derer, die gelecket hatten aus der Hand zum Munde, drey hundert Mann; das andere Volk alles hatte knieend getrunken.

7. Und der Herr sprach zu Gideon: Durch \* die drey hundert Mann, die gelecket haben, will ich euch erlösen, und die Midianiter in deine Hände geben; aber das andere Volk laß alles gehen an seinen Ort. \* 1 Sam. 14, 6.

2 Chron. 14, 11.

8. Und sie nahmen Fütterung für das Volk mit sich, und ihre Posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in seine Hütte; er aber stärkte sich mit drey hundert Mann. Und das Heer der Midianiter lag unten vor ihm im Grunde.

9. Und der Herr sprach in derselben Nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum Lager; denn ich habe es in deine Hände gegeben.

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager,

11. Daß du hörest, was sie reden. Darnach sollst du mit der Nacht hinab ziehen zum Lager. Da ging Gideon mit seinem Knaben Pura hinab an

an den Ort der Schildwächter, die im Lager waren.

12. Und die Midianiter, und Amalekiter, und alle aus dem Morgenlande, hatten sich niedergeleget im Grunde, \*wie eine Menge Heuschrecken; und ihre Cameele waren nicht zu zählen vor der Menge, wie der Sand am Ufer des Meers. \*c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da \*er zählte einer einem andern einen Traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich dauchte, ein geröstet Gerstenbrodt wälzte sich zum Heer der Midianiter; und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrete sie um, das oberste zu unterst, daß das Gezelt lag. \*1 Mos. 40, 9, 16.

14. Da antwortete der andere: Das ist nichts anders, denn das Schwerdt Gideons, des Sohnes Joas, des Israeliten. Gott hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heer.

15. Da Gideon den hbrere solchen Traum erzählen, und seine Auslegung, betete er an, und kam wieder ins Heer Israel, und sprach: Machet euch auf, denn der Herr hat \* das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben. \*Ez. 9, 4.

16. Und er theilte die drey hundert Mann in drey Haufen, und gab einem jeglichen eine Posaune in seine Hand, und ledige Krüge, und Fackeln darinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Gehet auf mich, und thut auch also; und siehe, wenn Ich an den Ort des Heers komme, wie ich thue, so \* thut ihr auch. \*c. 9, 48.

18. Wenn Ich die Posaune blase, und alle, die mit mir sind; so sollt Ihr auch die Posaunen blasen ums ganze Heer, und sprechen: Hier Herr und Gideon!

19. Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Heers, an die ersten Wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit Posaunen, und zerschlugen die Krüge in ihren Händen.

20. Also bliesen alle drey Haufen mit Posaunen, und zerbrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand, und die Posaunen in ihrer rechten Hand, daß sie bliesen und riefen: Hier Schwerdt des Herrn und Gideon!

21. Und ein jeglicher stand an seinem

Ort um das Heer her. Da ward das ganze Heer laufend, und schrieen, und flohen.

22. Und indem die drehhundert Mann bliesen die Posaunen; schaffte der Herr, daß in ganzen Heer \* eines jeglichen Schwerdt wider den andern war. Und das Heer flohe bis gen BethSitta Zerevatha, bis an die Grenze der Breite Mehola, bey Tabath. \*1 Sam. 14, 20.

23. Und die Männer Israel von Naphtali, von Asser, und vom ganzen Manasse, schrieen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlaufet ihnen das Wasser bis gen BethBara und den Jordan. Da schrieen alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Wasser, bis gen BethBara und den Jordan.

25. Und singen zween Fürsten der Midianiter, \*Dreb und Seb; und erwürgeten Dreb auf dem Fels Dreb, und Seb in der Kelter Seb; und jagten die Midianiter, und brachten die Häupter Drebs und Sebs zu Gideon über den Jordan. \*Ps. 83, 12. Ez. 10, 26.

#### Das 8 Capitel.

Die übergestiebene Midianiter werden geschlagen, und Seba und Zalmuna gefangen.

1. Und die Männer von \* Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in den Streit zogest wider die Midianiter? Und zankten sich mit ihm heftiglich. \*c. 12, 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jetzt gethan, das eurer That gleich sey? Ist nicht eine Rebe Ephraims besser, denn die ganze Weinernte \* Abisfers? \*c. 6, 34.

3. Gott hat die Fürsten der Midianiter, Dreb und Seb, in eure Hände gegeben. Wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redete, ließ ihr Zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drey hundert Mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den Leuten zu \* Suchoth: Lieber, gebet dem Volk, das unter

nur ist, etliche Brodte; denn sie sind müde, daß ich nachjage den Königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. \*1 Mos. 33, 17.

6. Aber die Obersten zu Suchoth sprachen: Sind die Häuste Sebah und Zalmuna schon in deinen Händen, \*daß wir deinem Heer sollen Brodt geben?

\* 1 Sam. 25, 11.

7. Gideon sprach: Wolan, wenn der Herr Sebah und Zalmuna in meine Hand gibt; will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste, und mit Hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Suchoth. \*1 Rdn. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Komme ich mit Frieden wieder, so will ich diesen Thurm zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karfor, und ihr Heer mit ihnen, bey funfzehn tausend, die alle übergeblieben waren vom ganzen Heer derer aus Morgenland. Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, \*die das Schwerdt ausziehen konnten. \*2 Sam. 24, 9.

11. Und Gideon zog hinauf auf der Strafe, da man in Hütten wohnet, gegen Morgen, gen Nobah und Jagbeha; und schlug das Heer, denn das Heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween Könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckte das ganze Heer.

13. Da nun Gideon, der Sohn Joas, wiederkam vom Streit, ehe die Sonne herauf gekommen war,

14. Ging er einen Knaben aus den Leuten zu Suchoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die Obersten zu Suchoth, und ihre Aeltesten, sieben und siebenzig Mann.

15. Und er kam zu den Leuten zu Suchoth, und sprach: Siehe, hier ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zalmuna Faust schon in deinen Händen, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brodt geben sollen?

16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen aus der Wüste und Hecken; und ließ es die Leute zu Suchoth fühlen.

17. Und den Thurm Pnuels zerbrach er, und erwürgete die Leute der Stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher schön, wie eines Königs Kinde.

19. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner Mutter Söhne gewesen. So wahr der Herr lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wollte ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen Sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der Knabe zog sein Schwerdt nicht aus; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe Du auf, und mache dich an uns; denn darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Also stand Gideon auf, und \* erwürgete Sebah und Zalmuna; und nahm die Spangen, die an ihrer Cameele Halsen waren. \*Ps. 83, 12.

22. Da sprachen zu Gideon etliche in Israel! Sey Herr über uns, du, und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herr seyn über euch, und mein Sohn soll auch nicht Herr über euch seyn, sondern der Herr soll Herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch; ein jeglicher gebe mir die Stirnbänder, die er geraubet hat; denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie goldene Stirnbänder.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus; und ein jeglicher warf die Stirnbänder darauf, die er geraubet hatte.

26. Und die goldene Stirnbänder, die er forderte, machten am Gewicht tausend sieben hundert Sefel Gold, ohne die Spangen und Ketten, und scharlakene Kleider, die der Midianiter Könige tragen, und ohne die Halsbänder ihrer Cameele.

27. Und Gideon machte \* einen Leibrock daraus, und setzte es in seine Stadt zu Ophra. Und ganz Israel verhurte sich daran dajelbst, und gerieth

rieth Gideon und seinem Hause † zum Aergerniß. \* c. 17, 5. † 2 Mos. 23, 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthigt: vor den Kindern Israels, und hoben ihren Kopf nicht mehr empor. Und das Land war stille \* vierzig Jahre, so lange Gideon lebte. \* c. 3, 11. c. 5, 31.

29. Und JerubBaal, der Sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem Hause.

30. Und Gideon hatte \* siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte gekommen waren; denn er hatte viele Weiber. \* 2 Kön. 10, 1.

31. Und sein Rebsweib, das er zu Sichern hatte, gebar ihm auch einen Sohn: den nannte er \* Abimelech. \* c. 9, 1.

32. Und Gideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu Ophra, \* des Vaters der Esriter. \* c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die Kinder Israels um, und hielten den Baalim nach, und machten ihnen \* BaalBerith zum Gott.

34. Und die Kinder Israels gedachten nicht an den Herrn, ihren Gott, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher.

35. Und \* thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause JerubBaal Gideons, wie er alles Gutes an Israels gethan hatte.

\* c. 9, 5. 19.

### Das 9 Capitel.

Der Brudermörder Abimelech kommt um.

1. Abimelech \* aber, der Sohn JerubBaals, ging hin gen Sichern zu den Brüdern seiner Mutter; und redete mit ihnen, und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter Vaters, und sprach:

2. Lieber, redet vor den Ohren aller Männer zu Sichern: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Kinder JerubBaals, über euch Herren seyn; oder daß Ein Mann über euch Herr sey? Gedenket auch dabey, daß ich euer Gebein und Fleisch bin.

3. Da redeten die Brüder seiner Mutter von ihm alle diese Worte, vor den Ohren aller Männer zu Sichern; und ihr Herz neigte sich Abimelech nach, denn sie gedachten: Er ist unser Bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig Silberlinge aus dem Hause BaalBeriths. Und

Abimelech dingete damit lose leichtfertige Männer, die ihm nachfolgten.

5. Und er kam in seines Vaters Haus gen Ophra, und erwürgete seine Brüder, die Kinder JerubBaals, \* siebenzig Mann, auf Einem Stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste Sohn JerubBaals, denn er ward versteckt. \* 2 Kön. 10, 7. 14.

6. Und es versammelten sich alle Männer von Sichern, und das ganze Haus Millo, gingen hin und machten Abimelech zum Könige bey der hohen \* Eiche, die zu Sichern stehet. \* 1 Mos. 35, 4.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die Höhe des Berges Grisim, und hob auf seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Männer zu Sichern, daß euch Gott auch höre.

8. Die Bäume gingen hin, daß sie einen König über sich salbeten, und sprachen zum Dehlbaum: Sey unser König.

9. Aber der Dehlbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die beide Götter und Menschen an mir preisen; und hingehen, daß ich schwebe über den Bäumen?

10. Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm Du, und sey unser König.

11. Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

12. Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm Du, und sey unser König.

13. Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle Bäume zum \* Dornbusch: Komm Du, und sey unser König. \* 2 Kön. 14, 9.

15. Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist es wahr, daß ihr mich zum Könige salbet über euch, so kommt und vertrauet euch unter meinen Schatten; wo nicht, so gehe \* Feuer aus dem Dornbusch und verzehre die Cedern Libanons. \* Ezech. 19, 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr Abimelech zum Könige gemacht habt? Und habt ihr wohlgethan an

JerubBaal und an seinem Hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat,

17. Daß mein Vater um euret willen gestritten hat, und \* seine Seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter Hand? \* c. 12, 3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus, und erwürget seine Kinder, siebenzig Männer, auf Einem Stein; und machet euch einen König, Abimelech, seiner Magd Sohn, über die Männer zu Sichem, weil er euer Bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an seinem Hause, an diesem Tage; so seyd fröhlich über dem Abimelech, und er sey fröhlich über euch.

20. Wo nicht, \* so gehe Feuer aus von Abimelech, und verzehre die Männer zu Sichem, und das Haus Millo; und gehe auch Feuer aus von den Männern zu Sichem, und vom Hause Millo, und verzehre Abimelech. \* v. 57. Es. 9, 18.

21. Und Jotham flohe, und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daselbst vor seinem Bruder Abimelech.

22. Als nun Abimelech drey Jahre über Israhel geherrscht hatte:

23. Sandte Gott einen bösen Willen zwischen Abimelech, und den Männern zu Sichem. Denn die Männer zu Sichem versprachen Abimelech;

24. Und zogen an den Frevel, an den siebenzig Söhnen JerubBaals begangen; und legten derselben Blut auf \* Abimelech, ihren Bruder, der sie erwürget hatte, und auf die Männer zu Sichem, die ihm seine Hand dazu gestärket hatten, daß er seine Brüder erwürgete.

\* Matth. 23, 35. c. 27, 25.

25. Und die Männer zu Sichem bestellten einen \* Hinterhalt auf den Spizen der Berge, und raubten alle, die auf der Strafe zu ihnen wandelten. Und es ward Abimelech angesagt. \* Jos. 8, 2. f.

26. Es kam aber Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die Männer zu Sichem verließen sich auf ihn,

27. Und zogen heraus auf das Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und felterten, und machten einen Tanz, und gingen in

ihres Gottes Haus, und aßen und tranken, und fluchten dem Abimelech.

28. Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht JerubBaals Sohn, und hat Sebul, seinen Knecht, hergesetzt über die Leute \* Hermons, des Vaters Sichems? Warum sollen wir ihm dienen? \* 1 Mos. 34, 2.

29. Wollte Gott, das Volk wäre unter meiner Hand, daß ich den Abimelech vertriebe. Und es ward Abimelech gesagt: Mehre dein Heer, und ziehe aus.

30. Denn Sebul, der Oberste in der Stadt, da er die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds, hörte, ergrimmte er in seinem Zorn,

31. Und sandte Botschaft zu Abimelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, sind gen Sichem gekommen, und machen dir die Stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der Nacht, du und dein Volk, das bey dir ist, und mache einen \* Hinterhalt auf sie im Felde. \* Jos. 8, 2. f.

33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf und überfalle die Stadt. Und wo er und das Volk, das bey ihm ist, zu dir hinaus ziehet; so thue mit ihm, wie es deine Hand findet.

34. Abimelech stand auf bey der Nacht, und alles Volk, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier Haufen.

35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog heraus, und trat vor die Thür an der Stadt Thor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem Hinterhalt samt dem Volk, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das Volk sahe, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein Volk von der Höhe des Gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die Schatten der Berge für Leute an.

37. Gaal redete noch mehr, und sprach: Siehe, ein Volk kommt hernieder aus dem Mittel des Landes, und ein Haufe kommt auf dem Wege zur Zaubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hier dein Maul, das da \* sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das Volk, das du verachtet hast? Ziehe nun aus, und streite mit ihm. \* 1 Sam. 11, 12.

39. Gaal

39. Gaal zog aus vor den Männern zu Sichem her, und stritte mit Abimelech.

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm; und fielen viele Erschlagene bis an die Thür des Thors.

41. Und Abimelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben.

42. Auf den Morgen aber ging das Volk heraus auf das Feld. Da das Abimelech ward angesagt;

43. Nahm er das Volk, und theilte es in drey Haufen, und machte einen Hinterhalt auf sie im Felde. Als er nun sahe, daß das Volk aus der Stadt ging; erhob er sich über sie, und schlug sie. \*c. 20, 29.

44. Abimelech aber und die Haufen, die bey ihm waren, überfielen sie, und traten an die Thür der Stadt Thor; und zween der Haufen überfielen alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie.

45. Da stritte Abimelech wider die Stadt denselben ganzen Tag, und gewann sie, und erwürgete das Volk, das darinnen war, und zerbrach die Stadt, und säete Salz darauf.

46. Da das höreten alle Männer des Thurms zu Sichem, gingen sie in die Bestung des Hauses des Gottes Berith.

47. Da das Abimelech hörte, daß sich alle Männer des Thurms zu Sichem versammelt hatten;

48. Ging er auf den Berg Zalmon, mit allem seinem Volk, das bey ihm war, und nahm eine Art in seine Hand, und hieb einen Ast von Bäumen, und hob ihn auf, und legte ihn auf seine Achsel, und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: \*Was ihr gesehen habt, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. \*c. 7, 17.

49. Da hieb alles Volk ein jeglicher einen Ast ab, und folgten Abimelech nach, und legten sie an die Bestung, und steckten sie mit Feuer an, daß auch alle Männer des Thurms zu Sichem starben, bey tausend Mann und Weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber, und alle Bürger

der Stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das Dach des Thurms.

52. Da kam Abimelech zum Thurm, und stritte dawider, und nahete sich zur Thür des Thurms, daß er ihn mit Feuer verbrennete.

53. Aber ein Weib warf \* ein Stück von einem Mühlstein Abimelech auf den Kopf, und zerbrach ihm den Schedel.

\* 2 Sam. 11, 21.

54. Da rief Abimelech eilend den Knaben, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: \*Ziehe dein Schwert aus, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn erwürgt. Dadurch stach ihn sein Knabe, und er starb. \* 1 Sam. 31, 4.

55. Da aber die Israeliten, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war; ging ein jeglicher an seinen Ort.

56. Also \* bezahlte Gott Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürgete. \*c. 1, 7. Jer. 50, 29.

57. Desselben gleichen alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und kam über sie \* der Fluch Jothams, des Sohnes Jerubbaals. \*v. 20.

#### Das 10 Capitel.

Israel wird wegen der Abgötterey von den Philistern gedrängt.

1. Nach Abimelech machte sich auf zu Helfen Israel, Thola, ein Mann von Isaschar, ein Sohn Pua, des Sohnes Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim,

2. Und richtete Israel drey und zwanzig Jahre, und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf \* Jair, ein Gileaditer, und richtete Israel zwey und zwanzig Jahre; \* 4 Mos. 32, 41.

4. Und hatte dreyßig Söhne auf dreyßig \* Eselsfüllen reiten; und hatte dreyßig Städte, die heißen Dörfer Jairs, bis auf diesen Tag, und liegen in Gilead. \*c. 12, 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die Kinder Israel \* thaten förder übel vor dem Herrn, und dienetem Baalim und Ascharoth, und den Göttern zu Syrien, und den Göttern zu Zidon, und den Göttern Moabs, und den Göttern der Kinder Ammon, und den Göttern der Philister,

lister, und verließen den HErrn, und dieneten ihm nicht. \*c. 3, 12. c. 4, 1. †c. 2, 13.

7. Da \* ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand der Philister, und der Kinder Ammon. \*c. 2, 14. c. 3, 8.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die Kinder Israel, von dem Jahr an, wol achtzehn Jahre, nemlich alle Kinder Israel jenseit des Jordans, im Lande der Amoriter, das in Gilead liegt.

9. Dazu zogen die Kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das Haus Ephraim, also, daß Israel sehr geängstiget ward.

10. Da \* schrieten die Kinder Israel zu dem HErrn, und sprachen: Wir haben an dir gesündigt; denn wir haben unsern Gott verlassen, und Baalim gedienet. \*c. 3, 9, 15.

11. Aber der HErr sprach zu den Kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egyppter, die Amoriter, die Kinder Ammon, die Philister,

12. Die Sidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen; und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir schrieket?

13. Noch habt \* Ihr mich verlassen, und andern Göttern gedienet; darum will ich euch nicht mehr helfen. \*c. 2, 13. <sup>5 Mos. 32, 15.</sup>

14. Gehet hin, und schreyet die Götter an, die ihr erwählet habt; lasset \* euch dieselben helfen zur Zeit eurer Trübsal. <sup>\* 5 Mos. 32, 37, 38. Jer. 2, 28.</sup>

15. Aber die Kinder Israel sprachen zu dem HErrn: Wir haben gesündigt, mache es nur Du mit uns, wie dir gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit.

16. Und sie \* thaten von sich die fremden Götter, und dieneten dem HErrn. Und † es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward. \*1 Mos. 35, 2. <sup>† Richt. 2, 18.</sup>

17. Und die Kinder Ammon schrieten, und lagerten sich in Gilead; aber die Kinder Israel versammelten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das Volk der Obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfänget zu streiten wider die Kinder Ammon, der soll das \* Haupt seyn über alle, die in Gilead wohnen. \*c. II, 6, 8, 9.

## Das II Capitel.

Jephthah Sieg und Gelübde.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held, aber ein Hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibes Kinder groß wurden; stießen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du \* sollst nicht erben in unsers Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn. \*1 Mos. 21, 10.

3. Da flohe er vor seinen Brüdern, und wohnete im Lande Tob. Und \* es sammleten sich zu ihm lose Leute, und zogen aus mit ihm. \*c. 9, 4. <sup>1 Sam. 22, 2.</sup>

4. Und über etliche Zeit hernach stritten die Kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die Kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die Aeltesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holten aus dem Lande Tob,

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser Hauptmann, daß wir streiten wider die Kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seyd Ihr es nicht, die \* mich hassen und aus meines Vaters Hause gestoßen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seyd. \*1 Mos. 26, 27.

8. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die Kinder Ammon, und seyst unser \* Haupt über alle, die in Gilead wohnen. \*c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die Kinder Ammon, und der HErr sie vor mir geben wird, soll Ich dann euer Haupt seyn?

10. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HErr sey Zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesaet hast.

11. Also ging \* Jephthah mit den Aeltesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem HErrn zu Mizpa. \*c. 12, 7.

12. Da

12. Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Ammon, und ließ ihm sagen: \*Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir wider mein Land zu streiten? \*2 Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der König der Kinder Ammon antwortete den Boten Jephthah: Darum, daß Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von \*Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan; so gib mirs nun wieder mit Frieden.

\*4 Mos. 21, 13. 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen, weder den Moabitern, noch den Kindern Ammon.

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer, und kam gen Kades,

17. Und sandte \*Boten zum Könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhörte sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter, der wollte auch nicht. Also blieb Israel in Kades,

\*v. 19. 4 Mos. 20, 14. f.

18. Und wandelte in der Wüste, und umzogen das Land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der Sonnen Aufgang an der Moabiter Land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die Grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter Grenze.

19. Und Israel \* sandte Boten zu Sihon, der Amoriter Könige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort.

\*4 Mos. 21, 21. 5 Mos. 2, 26.

20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht durch seine Grenze zu ziehen; sondern versammlete alles sein Volk, und lagerte sich zu Jahza, und stritte mit Israel.

21. Der Herr aber, der Gott Israels, gab den Sihon mit allem seinem Volk in die Hände Israels, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohnten,

22. Und nahmen alle Grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der Wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der Herr, der Gott Israels, die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und Du willst sie einnehmen?

24. Du solltest die einnehmen, die dein Gott \* Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der Herr, unser Gott, vor uns vertrieben hat.

\*4 Mos. 21, 29. 1 Kön. 11, 7. 33. 2 Kön. 23, 13.

25. Meinst du, daß Du besser Recht habest, denn \* Balak, der Sohn Zipsors, der Moabiter König? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel,

\*4 Mos. 22, 2.

26. Ob wol Israel nun dreihundert Jahre gewohnet hat in Hesbon, und ihren Töchtern, in Aroer und ihren Töchtern, und allen Städten, die am Arnon liegen? Warum erretteret ihr es nicht zu derselbigen Zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündigt; und Du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der \* Herr fälle heute ein Urtheil zwischen Israel und den Kindern Ammon. \*1 Mos. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der König der Kinder Ammon erhörte die Rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der \* Geist des Herrn auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, auf die Kinder Ammon. \*c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobte dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Gibst du die Kinder Ammon in meine Hand;

31. Was zu meiner Hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammon, das soll des Herrn seyn, und wills zum Brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die Kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der Herr gab sie in seine Hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, \* eine sehr große Schlacht. Und wurden also die Kinder Ammon gedemüthiget vor den Kindern Israel. \*1 Sam. 23, 5.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da gehet seine Tochter heraus ihm entgegen, mit Pauken und Reigen; und sie war ein einis-

einiges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter.

35. Und da er sie sahe, zerris er seine Kleider, und sprach: Ach meine Tochter wie beugest du mich, und betrübest mich! Denn Ich habe meinen Mund aufgethan gegen den HErrn, und kann es nicht widerrufen.

36. Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen den HErrn, so thue mir, wie es aus deinem Munde gegangen ist; nachdem der HErr dich gerochen hat an deinen Feinden, den Kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wolltest mir das thun, daß du mich lässest zween Monate, daß ich von hinnen hinab gehe auf die Berge, und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween Monate gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.

39. Und nach zween Monaten kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte; und sie war nie keines Mannes schuldig geworden. Und ward eine Gewohnheit in Israel,

40. Daß die Töchter Israels jährlich hingehen, zu klagen die Tochter Jephthah, des Gileaditers, des Jahrs vier Tage.

#### Das 12 Capitel.

Niederlage der Ephraimiten.

1. Und die von \* Ephraim schrieten, und gingen zur mittlernachtwärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Streit gezogen wider die Kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus samt dir mit Feuer verbrennen. \* c. 8, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten eine große Sache mit den Kindern Ammon; und ich schrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren Händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen wolltet, stellte ich meine \* Seele in meine Hand, und zog hin wider die Kinder Ammon, und der HErr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten?

\* c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah sammlete alle Män-

ner in Gilead, und stritte wider Ephraim. Und die Männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die Furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die Flüchtigen Ephraims: Laß mich hinüber gehen; so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er dann antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn sprechen: Schibolet; so sprach er Sibolet, und konnte es nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der Furt des Jordans, daß zu der Zeit von Ephraim fielen zwey und vierzig tausend.

7. \* Jephthah aber richtete Israel sechs Jahre. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den Städten zu Gilead. \* 1 Sam. 12, 11.

8. Nach diesem richtete Israel Obzan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyßig Söhne, und dreyßig Töchter setzte er aus, und dreyßig Töchter nahm er von außen seinen Söhnen; und richtete Israel sieben Jahre,

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter; und richtete Israel zehn Jahre,

12. Und starb, und ward begraben zu Hialon im Lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein Sohn Hillels, ein Pireathoniter.

14. Der hatte vierzig \* Söhne, und dreyßig Messen, die auf siebenzig Gessfüllen ritten; und richtete Israel acht Jahre, \* c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Pireathon, im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amalekiter.

#### Das 13 Capitel.

Simsons Empfängniß und Geburt.

1. Und die Kinder Israel \* thaten fürder übel vor dem HErrn; und der HErr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre. \* c. 3, 12.

2. Es war aber Ein Mann zu Zareca, von einem Geschlecht der Daniter, mit Namen

Namen Manoah; und sein Weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der Engel des HErrn erschien dem Weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber \* du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. \* Luc. 1, 21.

4. So hüte dich nun, daß du nicht \* Wein noch stark Getränke trinkest, und nichts † Unreines essest. \* 4 Mos. 6, 3.

5. Denn du wirst <sup>† 3 Mos. 11, 43. f.</sup> schwanger werden, und einen Sohn gebären, dem kein † Schermesser soll aufs Haupt kommen. Denn der Knabe wird ein Verlobter Gottes seyn von Mutterleibe; und Er wird anfangen Israel zu erlösen aus der Philister Hand. \* 1 Mos. 16, 11. † 4 Mos. 6, 5. 1 Sam. 1, 11.

6. Da kam das Weib, und sagte es ihrem Manne an, und sprach: Es kam ein Mann Gottes zu mir, und seine Gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes, \* fast erschrecklich, daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hieße. \* Luc. 1, 12.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. So trinke nun keinen Wein, noch stark Getränke, und isß nichts Unreines; denn der Knabe soll ein Verlobter Gottes seyn, von Mutterleibe an, bis in seinen Tod.

8. Da bat Manoah den HErrn, und sprach: Ach HErr, laß den Mann Gottes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und Gott erhörte die Stimme Manoah; und der Engel Gottes kam wieder zum Weibe. Sie saß aber auf dem Felde, und ihr Mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lief sie eilends, und sagte es ihrem Manne an, und sprach zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem Weibe nach, und kam zu dem Manne, und sprach zu ihm: Bist Du der Mann, der mit dem Weibe geredet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast; welches soll des Knaben Weib und Werk seyn?

13. Der Engel des HErrn sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, das ich dem Weibe gesagt habe.

14. Er soll nicht essen, das \* aus dem Weinstock kommt; und soll keinen Wein noch stark Getränke trinken, und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten. \* 4 Mos. 6, 3. Luc. 1, 15.

15. Manoah sprach zum Engel des HErrn: Lieber, \* laß dich halten, wir wollen dir ein Ziegenböcklein zurichten. \* c. 6, 18.

16. Aber der Engel des HErrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hier hältst, \* so esse ich doch deiner Speise nicht. Willst du aber dem HErrn ein Brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HErrn war. \* Job. 12, 19.

17. Und Manoah sprach zum Engel des HErrn: \* Wie heißest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommt, was du geredet hast. \* 1 Mos. 32, 29.

18. Aber der Engel des HErrn sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen, der doch \* wunderbar ist? \* Es. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein Ziegenböcklein, und Speisopfer, und opferte es auf einem Fels dem HErrn. Und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein Weib sahen zu.

20. Und da die Lohe auffuhr vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HErrn in der Lohe des Altars hinauf. Da das Manoah und sein Weib sahen, fielen sie zur Erde auf ihre Angesichter.

21. Und der Engel des HErrn erschien nicht mehr Manoah und seinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HErrn war,

22. Und sprach zu seinem Weibe: Wir müssen \* des Todes sterben, daß wir Gott gesehen haben. \* c. 6, 22. 23.

23. Aber sein Weib <sup>3 Mos. 19, 21.</sup> antwortete ihm: Wenn der HErr Lust hätte uns zu tödten, so hätte er das Brandopfer und Speisopfer nicht genommen von unsern Händen; er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

24. Und das Weib gebar einen Sohn, und hieß ihn Simson. Und

der

der Knabe wuchs, und der Herr segnete ihn.

25. Und der \* Geist des Herrn fing an ihn zu treiben im Lager Dan, zwischen Zarea und Eschaol. \* Luc. 4, 1.

### Das 14. Capitel.

Simsons Heldenthat, Hochzeit und Räthsel.

1. Simson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein Weib zu Thimnath unter den Töchtern der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte er es an seinem Vater und seiner Mutter, und sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu Thimnath, unter den Töchtern der Philister; \* gebet mir nun dieselbige zum Weibe. \* 1 Mos. 34, 4.

3. Sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder, und in allem deinem Volk, daß Du hingehst, und nimmst ein Weib \* bey den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater: Gib mir diese, denn sie gefällt meinen Augen. \* 2 Mos. 34, 16.

4. Aber sein Vater und seine Mutter wußten nicht, daß es von dem Herrn wäre; denn er suchte Ursach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der Zeit über Israhel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem Vater und seiner Mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath: siehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen.

6. Und der \* Geist des Herrn gerieth über ihn, und zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreiſset; und hatte doch gar nichts in seiner Hand. Und sagte es nicht an seinem Vater, noch seiner Mutter, was er gethan hatte. \* c. 6, 34. c. 15, 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem Weibe, und sie \* gefiel Simson in seinen Augen. \* v. 3.

8. Und nach etlichen Tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem Wege, daß er das Nas des Löwen befähe. Siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Nas des Löwen, und Honig.

9. Und er nahm ihn in seine Hand, und aß davon unterwegs; und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte

ihnen aber nicht an, daß er den Honig von des Löwen Nas genommen hatte.

10. Und da sein Vater hinab kam zu dem Weibe, machte Simson daseibst eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreyßig Gesellen zu, die bey ihm seyn sollten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr mir das errathet und treffet diese sieben Tage der Hochzeit; so will ich euch dreyßig Hemden geben und dreyßig \* Feierkleider. \* 1 Mos. 45, 22. 2 Kön. 5, 22.

13. Könnet ihr es aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreyßig Hemden und dreyßig Feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Räthsel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken. Und sie konnten in dreyen Tagen das Räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten Tage sprachen sie zu Simsons Weibe: Ueberrede deinen Mann, daß er uns sage das Räthsel; oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simsons Weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den Kindern meines Volks ein Räthsel aufgegeben, und hast mir es nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt, und sollte dir es sagen?

17. Und sie weinete die sieben Tage vor ihm, weil sie Hochzeit hatten; aber am siebenten Tage sagte er es ihr, denn sie \* trieb ihn ein. Und sie sagte das Räthsel ihres Volks Kindern. \* c. 16, 16, 17.

18. Da sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer, denn Honig? Was ist stärker, denn der Löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein Räthsel nicht getroffen.

19. Und der Geist des Herrn gerieth über ihn, und ging hinab gen Asklon, und schlug dreyßig Mann unter ihnen; und nahm ihr Gewand und gab Feierkleider denen, die das Räthsel errathen hat.

hatten. Und ergümmete in seinem Zorn, und ging herauf in seines Vaters Haus.

20. Aber Simsons Weib ward einem seiner Gesellen gegeben, der ihm zugehörte. \* c. 15, 2.

### Das 15 Capitel.

Simson thut den Philistern durch die Rüche und den Efelskinnbacken Schaden.

1. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, um die Weizenernte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er gedachte, ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer; wollte ihn ihr Vater nicht hinein lassen,

2. Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram geworden, und habe sie deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner, denn sie; die laß dein seyn für diese. \* c. 14, 20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte Sache wider die Philister; Ich will euch Schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert Rüche, und nahm Branden, und fehrte je einen Schwanz zum andern, und that einen Brand je zwischen zween Schwänze,

5. Und zündete die an mit Feuer, und ließ sie unter das Korn der Philister, und zündete also an die Mandeln samt dem stehenden Korn, und Weinberge, und Dehlbaume.

6. Da sprachen die Philister: \* Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der Eidam des Thimmiters; darum, daß er ihm sein Weib genommen, und seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie samt ihrem Vater mit Feuer. \* c. 6, 29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören;

8. Und schlug sie hart, beides an Schultern und Lenden. Und zog hinab, und wohnte in der Steinklufft zu Etham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf gekommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tausend Mann von

Juda hinab in die Steinklufft zu Etham, und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? \* Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan. \* 1 Mos. 20, 9.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab gekommen, dich zu binden und in der Philister Hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß Ihr mir nicht wehren wollet.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre Hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie banden ihn mit zween neuen Stricken, und fuhreten ihn herauf vom Fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des Herrn gerieth über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie Fasden, die das Feuer versenget hat, daß die Bande an seinen Händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen feulen Efelskinnbacken; da reckte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey Hausen, durch eines Efels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen.

17. Und da er das ausgeredet hatte; warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und hieß die Stätte Ramathlehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den Herrn an, und sprach: Du hast solches große Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durstes sterben, und in der Unbeschnittenen Hände fallen.

19. Da spaltete Gott einen Backenzahn in dem Kinnbacken, daß Wasser herausging. Und als er trank, kam sein Geist wieder und ward erquicket. Darum heißt er noch heutiges Tages des Anrufers Brunnen, der im Kinnbacken ward. \* 1 Sam. 30, 12.

20. Und er richtete Israel zu der Philister Zeit zwanzig Jahre. \* c. 16, 31.

### Das 16 Capitel.

Simsons Fall, Elend und letzte Rache.

1. Simson ging hin gen \* Gasa, und sahe daselbst eine Hure, und lag bey ihr. \* Jos. 15, 47.

† S

27 Da

2. \*Da ward den Gastern gesagt: Simson ist herein gekommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauren die ganze Nacht in der Stadt Thor, und waren die ganze Nacht stille, und sprachen: Hare, morgen, wenn es Licht wird, wollen wir ihn erwürgen. \*1 Sam. 23, 7.

3. Simson aber lag bis zu Mitternacht. Da stand er auf zu Mitternacht, und ergriff beide Thüren an der Stadt Thor, samt den beiden Pfosten, und hob sie aus mit den Riegeln, und legte sie auf seine Schultern, und trug sie hinauf auf die Höhe des Berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein Weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: \*Überrede ihn und besiehe, worinnen er solche große Kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; so wollen wir dir geben, ein jeglicher tausend und hundert Silberlinge. \*c. 14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine große Kraft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinget?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich hände mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind; so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch.

8. Da brachten der Philister Fürsten zu ihr hinauf sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht verdorret waren; und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der Kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Er aber \*zerriß die Seile, wie eine flächserne Schnur zerreißen, wenn sie ans Feuer riecht; und ward nicht kund, wo seine Kraft wäre. \*c. 15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet und mir gelogen; nun, so sage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich bänden mit neuen Stricken, damit nie keine Arbeit geschehen ist; so würde ich schwach, und wie ein anderer Mensch.

12. Da nahm Delila neue Stricke, und band ihn damit und sprach: Philister

über dir Simson! (man hielt aber auf ihn in der Kammer) und er zerriß sie von seinen Armen, wie einen Faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben Locken meines Hauptes flöchtest mit einem Flechtbände, und heftetest sie mit einem Nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf, und zog die geflochtene Locken mit Nagel und Flechtband heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, so dein Herz doch nicht mit mir ist? Drey mal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesaget, worinnen deine große Kraft sey.

16. Da sie ihn aber \*trieb mit ihren Worten alle Tage, und zerplagte ihn; ward seine Seele matt, bis an den Tod, \*c. 14, 17.

17. Und sagte ihr sein ganzes Herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein Scheermesser auf mein Haupt gekommen, denn ich bin ein Verlobter Gottes von Mutterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine Kraft von mir, daß ich schwach würde und wie alle andere Menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr all sein Herz geoffenbaret hatte; sandte sie hin, und ließ der Philister Fürsten rufen, und sagen: Kommt noch einmal herauf, denn er hat mir all sein Herz geoffenbaret. Da kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf, und brachten das Geld mit sich in ihrer Hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem Schooß, und rief einen, der ihm die sieben Locken seines Hauptes abschürte. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine Kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir Simson! Da er nun von seinem Schlaf erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmals gethan habe, ich will mich ausreißen; und wußte nicht, \*daß der Herr von ihm gewichen war. \*1 Sam. 16, 14.

21. Aber die Philister griffen ihn, und \*stachen ihm die Augen aus, und führten ihn hinab gen Gasa, und banden ihn mit

zwo ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängniß. \*2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

22. Aber das Haar seines Hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der Philister Fürsten sich versammelten, ihrem Gott \* Dagon ein groß Opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser Gott hat uns unsern Feind Simson in unsere Hände gegeben. \*1 Sam. 5, 2.

24. Desselben gleichen, als ihn das Volk sahe, lobten sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verderbete und unserer viele erschlug.

25. Da nun ihr \* Herz guter Dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holten sie Simson aus dem Gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen zwo Säulen. \*c. 19, 6. Ruth 3, 7.

26. Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn bey der Hand leitete: Laß mich, daß ich die Säulen taste, auf welchen das Haus stehet, daß ich mich daran lehne.

27. Das Haus aber war voll Männer und Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da; und auf dem Dach bey drey tausend, Mann und Weib, die da zusahen, wie Simson spielte.

28. Simson aber rief den HErrn an, und sprach: HErr, HErr, gedenke meiner; und stärke mich doch, Gott, dismal, daß ich für meine beide Augen mich einst räche an den Philistern.

\* Judith 13, 6. 9.

29. Und er faßete die zwo Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine linke Hand,

30. Und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich kräftiglich. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darinnen war, daß der Todten mehr waren, die in seinem Tode starben, denn die bey seinem Leben starben.

31. Da kamen seine Brüder hernieder, und seines Vaters ganzes Haus, und hoben ihn auf und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines Vaters Manoah Grab, zwischen \* Zarea und Eschaol. Er richtete aber Israel zwanzig Jahre. \*c. 13, 25.

## Das 17 Capitel.

Micha richtet Götzendienst an.

1. Es war aber ein Mann auf dem Gebirge Ephraim, mit Namen Micha.

2. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen, und gesagt vor meinen Ohren; siehe, dasselbe Geld ist bey mir, Ich habe es zu mir genommen. Da sprach seine Mutter: \*Gefegnet sey mein Sohn dem HErrn. \*Ruth 3, 10. 2 Sam. 15, 13.

3. Also gab er seiner Mutter die tausend und hundert Silberlinge wieder. Und seine Mutter sprach: Ich habe das Geld dem HErrn geheiligt von meiner Hand für meinen Sohn, daß man ein Bildniß und Abgott machen soll; darum so gebe ich es dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner Mutter das Geld wieder. Da nahm seine Mutter zwey hundert Silberlinge, und that sie zu dem \*Goldschmidt; der machte ihr ein Bild und Abgott, das war darnach im Hause Micha.

\* Es. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der Mann Micha hatte also ein Gotteshaus, und machte einen \* Leibrock und Heiligthum, und füllete seiner Söhne einem die Hand, daß er sein Priester ward.

\* c. 8, 27.

6. Zu der Zeit war \* kein König in Israel, und ein jeglicher that, was ihm recht dauchte. \*c. 18, 1.

7. Es war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda, unter dem Geschlecht Juda, und er war \* ein Levit, und war fremd daselbst. \*c. 18, 3.

8. Er zog aber aus der Stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konnte. Und da er aufs Gebirge Ephraim kam, zum Hause Micha, daß er seinen Weg ginge;

9. Fragte ihn Micha: Wo kommst du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandere, wo ich hin kann.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bey mir, du sollst mein Vater und mein Priester seyn; ich will dir jährlich zehn Silberlinge, und benannte Kleider, und deine Nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem Manne: und er hielt den Knaben gleichwie einen Sohn.

12. Und Micha füllte dem Leviten die Hand, daß er sein Priester ward; und war also im Hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der Herr wird wohl thun; weil ich einen Leviten zum Priester habe.

### Das 18 Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und richten Abgötteren an.

1. Zu der Zeit war kein König in Israel.

Und der Stamm der Daniter suchte ihm ein Erbtheil, da sie wohnen möchten; denn es war bis auf den Tag noch kein Erbe für sie gefallen unter den Stämmen Israels. \*c. 17, 6. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Und die Kinder Dan sandten aus ihren Geschlechtern von ihren Enden fünf streitbare Männer, von Zarea und Eschaol, das Land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das Land. \*Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim, ans Haus Micha, und blieben über Nacht daselbst. \*v. 13.

3. Und weil sie da bey dem Gesinde Micha waren, kannten sie die Stimme des Knaben, \*des Leviten; und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was machst du da? Und was hast du hier? \*c. 17, 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein Priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage Gott, daß wir erfahren, ob unser Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der Priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit Frieden; euer Weg ist recht vor dem Herrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf Männer hin, und kamen gen Lais, und sahen das Volk, das darinnen war, sicher wohnen, auf die Weise, wie die Sidonier, still und sicher; und war niemand, der ihnen Leid that im Lande, oder Herr über sie wäre; und hatten nichts mit Leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Eschaol, und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Wie sehet es mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das Land besehen, das ist fast gut. Darum

eilet und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das Land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommt, werdet ihr zu einem sichern Volk kommen; und das Land ist weit und breit, denn Gott hat es in eure Hände gegeben; einen solchen Ort, da nichts gebricht, alles, das auf Erden ist.

11. Da zogen von dannen aus den Geschlechtern Dan, von \*Zarea und Eschaol, sechs hundert Mann gerüstet mit ihren Waffen zum Streit. \*Jos. 15, 33.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nannten sie die Stätte das Lager Dan, bis auf diesen Tag, das hinter Kiriath-Jearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf \*das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause Micha. \*c. 17, 1.

14. Da antworteten \*die fünf Männer, die ausgegangen waren, das Land Lais zu erkundigen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen Häusern ein Leibrock, Heiligthum, Bildnis und Abgott sind? Nun möget ihr denken, was euch zu thun ist. \*v. 2. †c. 17, 4. 5.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das Haus des Knaben, des Leviten, in Micha Hause, und grüßten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert Gerüstete mit ihrem Harnisch, die von den Kindern Dan waren, standen vor dem Thor.

17. Und die \*fünf Männer, die das Land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum, und Abgott. Dieweil stand der Priester vor dem Thor, bey den sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch. \*v. 2. 14.

18. Als nun jene ins Haus Micha gekommen waren, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum, und Abgott; sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweige, und halte das Maul zu, und ziehe mit uns, daß du unser Vater und Priester seyst. Ist dir's besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seyst, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem Priester wohl, und nahm beides den Leibrock, das Heiligthum, und Bild, und kam mit unter das Volk.

21. Und

21. Und da sie sich wandten und hinzogen; schickten sie die Kindlein, und das Vieh, und was sie köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun ferne von Micha Haus kamen; schrieten die Männer, so in den Häusern waren bey Micha Hause, und folgten den Kindern Dan nach, und riefen den Kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr Antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein Geschrey machest?

24. Er antwortete: Ihr habt meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester, und ziehet hin, und was habe ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die Kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stoßen zornige Leute, und deine Seele und deines Hauses Seele nicht aufgeräümet werde.

26. Also gingen die Kinder Dan ihres Weges. Und Micha, da er sahe, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem Hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Priester, den er hatte, und kamen an Laïs, an ein stilles sicheres Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbrannten die Stadt mit Feuer;

28. Und war niemand, der sie erretete, denn sie lag ferne von Sidon, und hatten mit den Leuten nichts zu schaffen; und sie lag im Grunde, welcher an Beth Rehob liegt. Da baueten sie die Stadt, und wohneten darinnen,

29. Und nannten sie \* Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die Stadt hieß vor Zeiten Laïs. \* Jos. 19, 47.

30. Und die Kinder \* Dan richteten für sich auf das Bild. Und Jonathan, der Sohn Gersons, des Sohnes Manasse, und seine Söhne waren Priester unter dem Stamm der Daniter, bis an die Zeit, da sie aus dem Lande gefangen geführet worden. \* 1 Kön. 12, 29. f.

2 Kön. 17, 16. 29.

31. Und setzten also unter sich das Bild Micha, das er gemacht hatte, so lange, als das Haus Gottes war zu Silo.

## Das 19 Capitel.

Die zu Gibea begehen eine schändliche und höchstschändliche That.

1. Zu der Zeit war kein König in Israel. Und ein levitischer Mann war Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim, und hatte ihm ein Weib zum Weibe genommen von Bethlehem Juda. \* c. 17, 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret; lief sie von ihm zu ihres Vaters Hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier Monate lang.

3. Und ihr Mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er \* freundlich mit ihr redete und sie wieder zu sich holte; und hatte einen Knaben und ein paar Esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirnen Vater sahe; ward er froh, und empfieng ihn.

\* 1 Mos. 34, 3.

4. Und sein Schwäher, der Dirnen Vater, hielt ihn, daß er drey Tage bey ihm blieb; aßen und tranken, und blieben des Nachts da.

5. Des vierten Tages machten sie sich des Morgens frühe auf, und er stand auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirnen Vater zu seinem Eidam: Labe dein Herz zuvor mit einem Bissen Brodt, darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie setzten sich, und aßen beide mit einander und tranken. Da sprach der Dirnen Vater zu dem Manne: Lieber, bleibe über Nacht, und \* laß dein Herz guter Dinge seyn. \* v. 22. 2 Sam. 13, 28.

7. Da aber der Mann aufstand, und wollte ziehen, nöthigte ihn sein Schwäher, daß er über Nacht da blieb.

8. Des Morgens am fünften Tage machte er sich früh auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirnen Vater: Lieber, labe dein Herz, und laß uns verziehen, bis sich der Tag neiget. Und aßen also die beide mit einander.

9. Und der Mann machte sich auf, und wollte ziehen, mit seinem Weibe, und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirnen Vater, sprach zu ihm: Siehe, \* der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleibe über Nacht. Siehe, hier ist Herberge noch diesen Tag, bleibe hier über Nacht und laß dein Herz guter Dinge seyn; morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte. \* Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor \* Jebus, das ist Jerusalem, und sein Paar Esel beladen, und sein Rebsweib mit ihm.

\* 1 Chron. 12, 4.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiel der Tag fast dahin. Und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, ziehe, und laß uns in diese Stadt der Jebusiter einführen, und über Nacht darinnen bleiben.

12. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der Fremden Stadt einführen, die nicht sind von den Kindern Israhel; sondern wollen hinüber gen Gibeä.

13. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen Ort, und über Nacht zu Gibeä, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten, und die Sonne ging ihnen unter, hart bey Gibeä, die da liegt unter Benjamin.

15. Und sie fehreten daselbst ein, daß sie hinein kamen, und über Nacht \* zu Gibeä blieben. Da er aber hinein kam, setzte er sich in der Stadt Gasse; denn es war niemand, der sie die Nacht im Hause herbergen wollte.

\* c. 20, 4. f.

16. Und siehe, da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und er war auch vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Gibeä; aber die Leute des Orts waren Kinder Jemini.

17. Und da er seine Augen aufhob, und sahe den Gast auf der Gasse, sprach er zu ihm: \* Wo willst du hin? Und wo kommst du her?

\* 1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die Seite des Gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlethem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum Hause des Herrn, und niemand will mich herbergen.

19. Wir haben Stroh und Futter für unsere Esel, und Brodt und Wein für mich und deine Magd, und für den Knaben, der mit deinem Knechte ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte Mann sprach: \* Friede sey mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bey mir, bleibe nur über Nacht nicht auf der Gasse; \* c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein Haus, und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße, und aßen und tranken.

22. Und da ihr Herz nun \* guter Dinge war, siehe, da kamen die Leute der Stadt, böse Buben, und unigaben das Haus, und pochten an die Thür, und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen.

\* c. 16, 25. † 1 Mos. 19, 4.

23. Aber der Mann, der Hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, \* meine Brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, thut nicht eine solche Thorheit.

24. Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieser ein Rebsweib; die will ich euch heraus bringen, die mögt ihr zu schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem Manne thut nicht eine solche Thorheit.

25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da fassete der Mann sein Rebsweib, und brachte sie zu ihnen hinaus. Die erkannten sie, und zerarbeiteten sich die ganze Nacht, bis an den Morgen; und da die Morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das Weib hart vor Morgens, und fiel nieder vor der Thür am Hause des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da, bis es Licht ward.

27. Da nun ihr Herr des Morgens aufstand, und die Thür aufthat am Hause, und herausging, daß er seines Weges zöge; siehe, da lag sein Rebsweib vor der Thür des Hauses, und ihre Hände auf der Schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den Esel, machte sich auf, und zog an seinen Ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein Messer, und fassete sein Rebsweib, und strückte sie, mit Wein und mit allem, in zwölf Stücke, und sandte sie in alle Grenzen Israhels.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, seit der Zeit die Kinder Israhel aus Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen Tag. Nun \* bedenket euch über dem, und gebet Rath, und saget an.

\* c. 18, 14.

Das

Das 20 Capitel.

Der Stamm Benjamin wird beynahe gar ausgelüget.

**D**a zogen die Kinder Israel aus, und versammelten sich zu Hause, wie Ein Mann, von Dan bis gen Bersaba, und vom Lande Gilead, zu dem HErrn \* gen Mizpa, \* c. 21, 1.

2. Und traten zu Hause die Obersten des ganzen Volks aller Stämme Israels, in der Gemeine Gottes, vier hundert tausend Mann zu Fuß, \* die das Schwerdt auszogen. \* c. 8, 10.

3. Aber die Kinder Benjamin hßreten, daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das Uebel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des Weibes Mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam \* gen Gibeab in Benjamin, mit meinem Keksweibe, über Nacht da zu bleiben. \* c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die Bürger zu Gibeab, und umgaben mich im Hause des Nachts, und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein Keksweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein Keksweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle Felder des Erbes Israels: denn sie haben einen Muthwillen und Thorheit aethan in Israel.

7. Siehe, da sendt ihr Kinder Israel alle; schaffet euch Rath, und thut hierzu.

8. Da machte sich alles Volk auf, wie Ein Mann, und sprach: Es soll niemand in seine Hütte gehen, noch in sein Haus kehren,

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibeab;

10. Lasset uns losen, und nehmen zehn Mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehn tausend, aus allen Stämmen Israels, daß sie Speise nehmen für das Volk, daß sie kommen und thun mit Gibeab Benjamin nach aller ihre Thorheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versammelten sich zu der Stadt alle Männer Israel, wie Ein Mann, und verbanden sich.

12. Und die Stämme Israels sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamins, und ließen ihnen sagen: Was ist das für eine Bosheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die Männer, die bösen Buben zu Gibeab, daß wir sie tödten, und das Uebel aus Israel thun. Aber die Kinder Benjamin wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Israel.

14. Sondern sie versammelten sich aus den Städten gen Gibeab, ausziehen in den Streit wider die Kinder Israel.

15. Und wurden des Tages gezählet die Kinder Benjamin aus den Städten, sechs und zwanzig tausend Mann, \* die das Schwerdt auszogen, ohne die Bürger zu Gibeab, derer wurden sieben hundert gezählet, auserlesene Männer. \* v. 2.

16. Und unter allem diesem Volk waren sieben hundert Mann auserlesen, die links waren, und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß sie nicht fehlten.

17. Aber derer von Israel (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend Mann, die das Schwerdt führten, und alle streitbare Männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum Hause Gottes, und fragten Gott, und sprachen: \* Wer soll vor uns hinauf ziehen, den Streit anzufangen mit den Kindern Benjamin? Der HErr sprach: Juda soll anfangen. \* c. 1, 1. 2.

19. Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf, und lagerten sich vor Gibeab.

20. Und ein jeder Mann von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin, und schickten sich zu streiten wider Gibeab.

21. Da fielen die Kinder Benjamin heraus aus Gibeab, und schlugen des Tages unter Israel zwey und zwanzig tausend zu Boden.

22. Aber das Volk, der Mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten an demselben Ort, da sie sich des vorigen Tages gerüstet hatten.

23. Und die Kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HErrn bis an den Abend, und fragten den HErrn, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern? Der HErr sprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Benjamin des andern Tages;

25. \*Fielen die Benjaminer heraus aus Gibeon ihnen entgegen desselben Tages, und schlugen von den Kindern Israel noch achtzehn tausend zu Boden, die alle das Schwerdt fuhreten. \*1 Mos. 49, 27.

26. Da zogen alle Kinder Israel hinauf und alles Volk, und kamen zum Hause Gottes und weineten, und blieben daselbst vor dem HErrn, und fasteten den Tag bis zu Abend, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.

27. Und die Kinder Israel fragten den HErrn (es war aber daselbst die Lade des Bundes Gottes zu derselbigen Zeit,

28. Und \* Pinchas, der Sohn Eleasars, Aarons Sohn, stand vor ihm zu derselbigen Zeit) und sprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern, oder soll ich ablassen? Der HErr sprach: Zieheth hinauf, morgen will ich sie in eure Hände geben. \*Jos. 22, 13.

29. Und die Kinder Israel bestellten einen \* Hinterhalt auf Gibeon umher. \*Jos. 8, 2. 1 Sam. 15, 5.

30. Und zogen also die Kinder Israel hinauf des dritten Tages an die Kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibeon, wie zuvor zweymal.

31. Da fuhren die Kinder Benjamin heraus, dem Volk entgegen, und rissen sich von der Stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom Volk, wie zuvor zweymal, im Felde auf zwey Straßen, deren eine gen Bethel, die andere gen Gibeon gehet, bey dreßsig Mann in Israel.

32. Da gedachten die Kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorherhin. Aber die Kinder Israel sprachen: Laßt uns fliehen, daß wir sie von der Stadt reißen auf die Straße.

33. Da machten sich auf alle Männer von Israel, von ihrem Ort, und rüsteten sich zu Baalhamar. Und der Hinterhalt Israels \* brach hervor an seinem Ort, von der Höhle Gaba, \*Jos. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibeon zehn tausend Mann, auserlesen aus dem ganzen Israel, daß der Streit hart ward; sie wußten aber nicht, daß sie das Unglück treffen würde.

35. Also schlug der HErr Benjamin vor den Kindern Israel, daß die Kinder

Israel auf den Tag verderbeten fünf und zwanzig tausend und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwerdt fuhreten.

36. Denn da die Kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die Männer Israel Raum; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bey Gibeon bestellet hatten.

37. Und der Hinterhalt eilte auch, und brach hervor zu Gibeon zu, und zog sich hinan, und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerdts.

38. Sie hatten aber eine Loosung mit einander, die Männer von Israel, und der Hinterhalt, mit dem Schwerdt über sie zu fallen, wenn der Rauch von der Stadt sich erhöhe.

39. Da nun die Männer von Israel sich wandten im Streit, und Benjamin anfang zu schlagen, und verwundeten in Israel bey dreßsig Mann, und gedachten, sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen Streit;

40. Da fing an sich zu erheben von der Stadt \* ein Rauch, Israels über sich. Und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die Stadt ganz auf gen Himmel. \*Jos. 8, 20.

41. Und die Männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die Männer Benjamin: denn sie sahen, daß sie das Unglück treffen wollte;

42. Und wandten sich vor den Männern Israel, auf den Weg zur Wüste. Aber der Streit folgte ihnen nach, dazu die von den Städten hinein gekommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah, und zertraten sie bis vor Gibeon, gegen der Sonnen Aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend Mann, die alle streitbare Männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der Wüste, an den Fels Rimmon; aber auf derselben Straße schlugen sie fünf tausend Mann, und folgten ihnen hinten nach bis gen Gideon, und schlugen ihrer zwey tausend.

46. Und also fielen des Tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend Mann,

Mann, die das Schwerdt fuhreten und alle streitbare Männer waren.

47. Nur sechs hundert Mann wandten sich, und flohen zur Büste zum Fels Rimmon, und blieben \* im Fels Rimmon vier Monate. \* c. 21, 13.

48. Und die Männer Israels kamen wieder zu den Kindern Benjamin, und schlügen mit der Schärfe des Schwerdts die in der Stadt, beides Leute und Vieh, und alles, was man fand; und alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer. \* Jos. 8, 24.

Das 21 Capitel.

Wie der Stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die Männer aber Israels hatten zu Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine Tochter den Benjamingitern zum Weibe geben. \* v. 7. 18. c. 20, 1.

2. Und das Volk kam zu dem \* Hause Gottes, und blieb da bis zu Abend vor Gott, und hoben auf ihre Stimme, und weineten sehr, \* Jos. 18, 1. Richt. 20, 27.

3. Und sprachen: O Herr, Gott von Israels, warum ist das geschehen in Israels, daß heute Eines Stammes von Israels weniger geworden ist?

4. Des andern Morgens machte sich das Volk frühe auf, und bauete da einen Altar, und opferten Brandopfer und Dankopfer.

5. Und die Kinder Israels sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, der nicht mit der Gemeine ist \* herauf gekommen zum Herrn? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum Herrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben. \* c. 20, 1.

6. Und es reuete die Kinder Israels über Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute ist Ein Stamm von Israels abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen Weiber krigen? Denn wir haben \* geschworen bey dem Herrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben. \* v. 1.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, die nicht hinauf gekommen sind zum Herrn gen Mizpa? Und siehe, da war niemand gewesen im Lager der Gemeine von \* Jabes in Gilead. \* 1 Sam. 11, 1.

9. Denn sie zählten das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da sandte die Gemeine zwölf tausend Mann dahin von streitbaren Männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der Schärfe des Schwerdts die Bürger zu Jabes in Gilead, mit Weib und Kind.

11. Doch also sollt ihr thun: \* Alles, was männlich ist, und alle Weiber, die bey dem Manne gelegen sind, verbannet. \* 4 Mos. 31, 17.

12. Und sie fanden bey den Bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert Dirnen, die Jungfrauen und bey keinem Manne gelegen waren. Die brachen sie ins Lager gen Silo, die da liegt im Lande Canaan.

13. Da sandte die ganze Gemeine hin und ließ reden mit den Kindern Benjamin, die \* im Fels Rimmon waren, und riefen sie friedlich. \* c. 20, 47.

14. Also kamen die Kinder Benjamin wieder zu derselbigen Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den Weibern zu Jabes in Gilead; und fanden keine mehr also.

15. Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der Herr einen Kif gemacht hatte in den Stämmen Israels.

16. Und die Ältesten der Gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch Weiber krigen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israels.

18. Und Wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben. Denn die Kinder Israels haben \* geschworen, und gesagt: Verflucht sey, der den Benjamingitern ein Weib giebt. \* v. 1. 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahresfest des Herrn zu Silo, die zu mitternachtwärts liegt gegen Bethel, gegen der Sonnen Aufgang, auf der Straße, da man hinauf gehet, von Bethel gen Sichem; und von mittagwärts liegt sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den Kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und lauret in den Weinbergen. \* 1 Macc. 9, 38.

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silo, und gehet hin ins Land Benjamin.

22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit Streit; sondern Ihr wolltet sie ihren nicht geben, die Schuld ist jetzt euer.

23. Die Kinder Benjamin thaten als

so, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten, und zogen hin, und wohnten in ihrem Erbtheil, und baueten Städte, und wohnten darinnen.

24. Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der Zeit, ein jeglicher zu seinem Stamm, und zu seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein jeglicher zu seinem Erbtheil.

25. Zu der Zeit \* war kein König in Israel: ein jeglicher that, was ihm recht dauchte. \* c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.

## Das Buch Ruth.

### Das I Capitel.

Ruth reiset mit Naemi nach Bethlehem.

I. **I**n der Zeit, da die Richter regierten, ward eine Theurung im Lande. Und ein Mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zween Söhnen.

2. Der hieß EliMelech, und sein Weib Naemi, und seine zween Söhne, Mahlon und ChilJon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins Land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und EliMelech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zween Söhnen.

4. Die nahmen moabitische Weiber. Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehn Jahre;

5. Starben sie alle beide, Mahlon und ChilJon, daß das Weib überblieb den beiden Söhnen und ihrem Manne.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zweo Schnüren, und \* zog wieder aus der Moabiter Lande, denn sie hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der Herr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brodt gegeben. \* 2 Kön. 8, 3.

7. Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beide Schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda;

8. Sprach sie zu ihren beiden Schnüren: Gehet hin und kehret um, eine jegliche zu ihrer Mutter Haus; der

\* Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt; \* 1 Mos. 24, 12.

9. Der Herr gebe euch, daß ihr \* Ruhe findet, eine jegliche in ihres Mannes Hause; und küßete sie. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten, \* c. 3, 1.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.

11. Aber Naemi sprach: \* Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer seyn möchten? \* 2 Sam. 3, 16.

12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche, es ist zu hoffen, daß ich diese Nacht einen Mann nehme, und Kinder gebäre;

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert eurer sehr, denn \* des Herrn Hand ist über mich ausgegangen. \* Hiob 19, 21.

14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küßete ihre Schwieger; Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre du auch um deiner Schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo \* du hingehst, da will ich